

MACHEN SIE MIT.



Aufschreiben, aufkleben, Zeichen setzen!

SETZEN SIE EIN ZEICHEN FÜR «MENSCHLICHKEIT»!

Im Erdgeschoss finden Sie eine Stellwand. Analog zum Schweizer Wappen zeigt sie ein weisses Kreuz. Beschriften Sie die der Wand anliegende Karte mit einem Begriff zum Themenkreis «Menschlichkeit». Etwas, was Ihnen persönlich wichtig ist. Kleben Sie Ihren Button mit Ihrer Botschaft in das Feld des Kreuzes. Je dominanter die rote Kreuzfläche am Ende der Themenmonate sein wird, desto deutlicher das gemeinsame Bekenntnis zu Menschlichkeit.

Über weitere Veranstaltungen und Sonderausstellungen informieren Sie sich bitte unter: bourbakipanorama.ch

Bourbaki Panorama Luzern

Europäisches Kulturdenkmal · Rundbild und Museum
Haus für Medien, Begegnung und Kultur

Löwenplatz 11 · 6004 Luzern · T +41 (0)41 4123030 · info@bourbakipanorama.ch

THEMENMONATE
08.01.-08.05.2015
BOURBAKI PANORAMA LUZERN

MEN
SCH
LICH
KEIT

ausstellungs-
führer

montag bis sonntag 10-18 Uhr
letzter freitag im monat 10-20 Uhr



HERZLICH WILLKOMMEN AUF DEM «WEG DER MENSCHLICHKEIT»

Herzstück der aktuellen Themenmonate ist der «Weg der Menschlichkeit». Er lässt die Ausstellungsbesucher aktuelle Themen wie Krieg, Flucht und Humanität aus verschiedenen Perspektiven emotional erleben.

Der Weg beginnt an der Installation «Ein Leuchtturm für Lampedusa» des deutschen Künstlers Thomas Kilpper. Auf weiteren Stationen verbinden internationale Kunstschaffende Postulate der Menschlichkeit und des humanitären Völkerrechts mit ihren Werken.

Zugleich finden sich auf dem Ausstellungs-Parcours, der durch das ganze Bourbaki Panorama-Gebäude führt, Projektposten von Studenten zum Thema Migration und Asyl sowie ein Informationszelt zu den Genfer Konventionen. Hilfswerke berichten über ihren Einsatz für Menschlichkeit im Alltag, hier und in fernen Ländern.

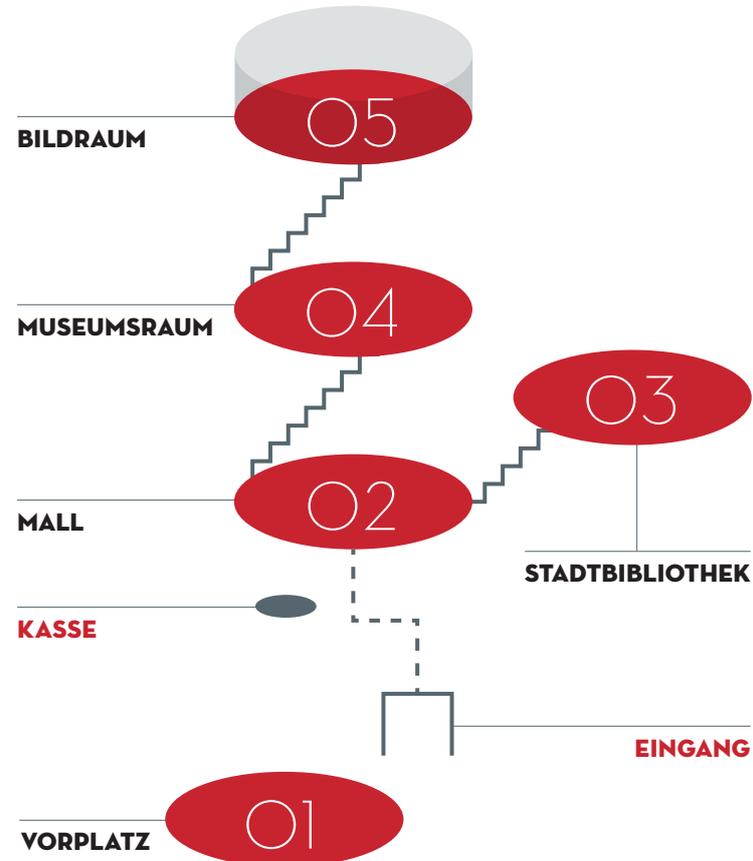
Der Weg endet im Panorama-Bildraum – mitten in der Herausforderung von 1871: die Aufnahme der geschlagenen Bourbaki-Armee in unser Land.

Wir wünschen Ihnen anregende Momente und spannende Begegnungen!



MENSCHLICHKEIT
THEMENMONATE
08.01. - 08.05.2015
BOURBAKIPANORAMA.CH

WEGWEISER



01. VORPLATZ



Symbol der Themenmonate: Leuchtturm für Lampedusa

Auf dem Vorplatz des Panoramagebäudes steht ein acht Meter hoher Turm aus Stahldraht. Diese Konstruktion ist eine Installation des Künstlers Thomas Kilpper mit dem Titel «Ein Leuchtturm für Lampedusa». Er steht als Symbol der Themenmonate und hilft als Metapher für humanitäre Flüchtlingspolitik: Ein Wegweiser für Menschen in Not.

THOMAS KILPPER **«LEUCHTTURM FÜR LAMPEDUSA»**

Kilpper hat ein Modell des geplanten Leuchtturms gebaut, welches schon 2009 in Florenz und Neapel ausgestellt wurde. Für die Themenmonate wurde dieses Modell nachgebaut und mit den Original-Plastikstreifen verkleidet, die der Künstler in Anlehnung an die Farben der vor Lampedusa zerschellten Boote angefertigt hat.

02. MALL



Humanitäres Völkerrecht interaktiv erlebt

Vom Leuchtturm auf dem Vorplatz führt der Ausstellungsparcours in die Parterrehalle, wo in Anlehnung an ein Flüchtlingslager fünf Zelte stehen. «Humanität betrifft uns direkt» ist in diesem Ausstellungsbereich das Thema. In der Mall stellen das Henry-Dunant-Museum, schweizerische Hilfswerke und die Hochschule Luzern aus.

150 JAHRE GENFER KONVENTION **AUGMENTED REALITY-PROJEKT** **DUNANT-MUSEUM**

Im Henry-Dunant-Zelt werden die Errungenschaften der Genfer Konventionen deutlich gemacht. Mit der Augmented Reality-Technologie und mit einem Tablet können die Ausstellungsbesucher interaktiv die Geschichte und die Regeln des humanitären Völkerrechts kennenlernen.

02. MALL



Hintergründe der Migration in Zelten veranschaulicht



FLUCHT UND MIGRATION **PROJEKT HSLU - SOZIALE ARBEIT**

Studierende der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit – veranschaulichen in drei Zelten die Hintergründe und Umstände der Migration: Vom Aufwachsen in einem konfliktgeprägten Land über die Flucht bis zum «Ankommen im Paradies» – und dann dem Durchlaufen des langwierigen schweizerischen Asylprozesses.

HILFSWERKE **SRK LUZERN, CARITAS, SAH ZENTRAL-SCHWEIZ UND WORLD VISION SCHWEIZ**

Während der Themenmonate informieren diese Hilfswerke über ihre Arbeit und Dienstleistungen mit Veranstaltungen und Aktionen. Details: bourbakipanorama.ch

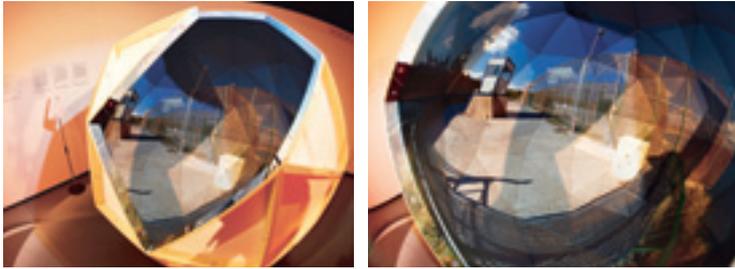
03. STADTBIBLIOTHEK

Von der Mall führt der Weg in die Stadtbibliothek, wo von Asylsuchenden produzierte Fotos ausgestellt sind. Die Ebene der Fotokunst soll einen anderen Zugang zur Thematik Asyl ermöglichen. Am 19.02. und 12.03.2015 finden dazu auch Diskussionsabende mit den Asylsuchenden statt.

WIE SEHEN ASYLSUCHEDE DIE SCHWEIZ: **FOTOPROJEKT UNILU** **UND HSLU - KUNST&DESIGN**

Bei diesem Projekt geht es darum, den Blickwinkel von ausserhalb der Schweiz auf die Schweiz zu richten. Wie sehen Asylsuchende uns?

04. MUSEUMSRAUM



Sicherheit oder Flucht? Wo stehen Sie?

Von der Parterrehalle führt der Weg der Menschlichkeit in die Obergeschosse. In Anlehnung an das Faux Terrain des Bourbaki Panoramas wird im ersten und zweiten Obergeschoss des Panoramagebäudes mit zeitgenössischen Kunstwerken die künstlerische Strategie der Immersion von Edouard Castres behandelt. Der Besucher wird in das Unbehagen versetzt, ob er bei humanitären Katastrophen nun «drinnen oder draussen» ist.



«Restoration» bannt 180° des Panoramas auf einen zweidimensionalen Bildfries

MELILLA PANORAMA: SKULPTUR VON CHRISTOFFER JOERGENSEN

In Adaption des Bourbaki-Rundgemäldes hat der Künstler Christoffer Joergensen ein Foto-Panorama des Flüchtlingslagers der spanischen Exklave Melilla in Marokko erstellt; die kugelförmige Skulptur erweckt beim Betrachter das Gefühl, dass er auf der falschen Seite des Zaunes steht.

RESTORATION: GROSSBILDDIA VON JEFF WALL

Der kanadische Fotokünstler Jeff Wall zeigt ein Grossbild-dia, das er 1993 während der Restauration des Bourbaki Panoramas gemacht hatte. Seine fotografische Übertragung des Rundbildes in eine zweidimensionale Fotografie ist eine Fiktion der Fiktion, welche den Betrachter aber noch näher an die Wirklichkeit führt.

05. BILDRAUM



Monumentales Rundbild und europäisches Kulturdenkmal

Im Bildraum endet der Weg der Menschlichkeit. Edouard Castres hatte mit seinem Rundgemälde von 1881 über seinen Einsatz als Sanitäter im Februar 1871 berichtet. Er war von dem befreundeten Henry Dunant inspiriert, dessen Diagramme mit humanitären Visionen von 1890 auch ausgestellt sind. Das Ursprungsgemälde des Künstlers von 1872, «Ambulance dans la Neige», führte zum Auftrag für das Rundgemälde. Mit diesem Werk konnte er der Schweizer Bevölkerung mit dem damaligen Massenmedium Panorama (als Vorläufer von Kino und Fernsehen) von humanitären Einsätzen der Zivilbevölkerung, des Roten Kreuzes und der Schweizer Armee berichten.

Heute geschieht dies mit Breaking News von «embedded journalists», kuratorisch dem Ausstellungsbesucher mit Fotos und Art-Performances aufgezeigt.



Handlauf: Rasche und letztlich endlose Blickbewegung durch verschiedene Räume

HANDLAUF PANORAMA CHRISTOPH RÜTIMANN

Der Schweizer Künstler hat für die Themenmonate die Videoarbeit «Bourbaki-Handlauf» geschaffen, welche die Besucher das Panorama völlig neu erfahren lässt. Auf der Plattform des Bildraumes sind zwei Monitore installiert, die einen Videorundgang des Panoramas und weitere spannende Reisen zeigen.

BILDER HUMANITÄRER KATASTROPHEN IKRK-FOTOARCHIV

Als Kontrast zur humanitären Aktion im Deutsch-Französischen Krieg, welche auf dem Rundbild von Castres dargestellt ist, werden Fotos über aktuelle Einsätze des Roten Kreuzes gezeigt. Die Luzerner Fotokünstlerin Claudia Walther hat die Fotos bearbeitet.